

# NOV-Mitteilungen

Nr. 31  
1/2014



März 2014

## Liebe NOV-Mitglieder!

In diesem Jahr werden wir im Rahmen unserer **landesweiten Erfassung die Taucherarten Haubentaucher, Schwarz- und Rothalstaucher** kartieren. Die Koordination erfolgt durch Jann Wübbenhorst. Die Informationen und Details finden Sie auf den folgenden Seiten. Wir freuen uns über rege Beteiligung an der diesjährigen Erfassung!

Unsere **Jahrestagung** findet am **27.-28. September 2014** auf Einladung der *Avifaunistischen Arbeitsgemeinschaft Südostniedersachsen AviSON* an der *TU Braunschweig* statt.

Bitte merken Sie sich den Termin schon vor. Die Einladung mit dem Programm erhalten Sie mit den nächsten NOV-Mitteilungen im Sommer.

Diesen NOV-Mitteilungen liegen die Beitragsrechnung 2014 sowie die Meldebögen der Tauchererfassung bei.

Viel Spaß beim Lesen!  
Kerrin Obracay



# Landesweite Taucher-Erfassung 2014 in Niedersachsen

## Haubentaucher, Schwarz- und Rothalstaucher

Das Instrument der landesweiten Erfassungen verschiedener Brutvogelarten mithilfe vieler engagierter Vogelbeobachter und Avifaunisten hat sich in Niedersachsen und Bremen seit vielen Jahren bewährt. So konnten wir aktuelle Bestands- und Verbreitungsdaten und damit wertvolle Informationen über die Veränderungen und den Zustand der niedersächsischen Avifauna erhalten.

In diesem Jahr wollen wir die heimischen Lappentaucherarten (mit Ausnahme des Zwergtauchers) unter die Lupe nehmen, also den weit verbreiteten Haubentaucher sowie die in Niedersachsen seltenen Arten Schwarzhalstaucher und Rothalstaucher. Die landesweite Erfassung der Taucher-Bestände 2014 findet wie gewohnt in Kooperation zwischen der NOV und der Staatlichen Vogelschutzwarte im NLWKN statt. Ziel dieser Kartierung ist es, ein möglichst umfassendes und aktuelles Bild über Bestand, Verteilung und Habitatnutzung der drei Arten zu erhalten. Das Ergebnis wird in den „Vogelkundlichen Berichten aus Niedersachsen“ veröffentlicht.

Der Bestand soll durch systematische Bearbeitung der geeigneten Gebiete im Jahr 2014 möglichst vollständig erfasst werden. Dafür sind wir auf Sie und Ihre Mitarbeit angewiesen und freuen uns auf rege Unterstützung!

### Die landesweite Koordination erfolgt durch:

**Jann Wübbenhorst**  
**Sandfeld 3a, 21354 Bleckede;**  
**Email: [jw-bg@t-online.de](mailto:jw-bg@t-online.de),**  
**Tel. 05852/95191-28**

Mit der landesweiten Erfassung der Taucherarten im Jahr 2014 wollen wir eine genaue Bestandsermittlung vornehmen, die aktuelle Verbreitung in Niedersachsen abbilden und die Bestandsveränderungen bezogen auf Regionen und Lebensräume nachzeichnen. Ziel soll es dabei auch sein, Schutzinstrumente und -maßnahmen weiter zu optimieren.

### Allgemeine Hinweise

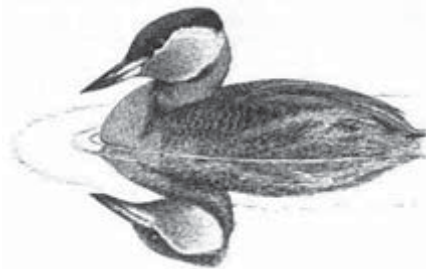
Zu Beginn der Kartiersaison werden mögliche regionale Koordinator/innen gezielt vom landesweiten Koordinator angesprochen. Darüber hinaus bitten wir Interessierte, sich frühzeitig zu melden und die von ihnen übernommenen Gebiete zu benennen. So können wir Doppelbearbeitungen, aber auch Erfassungslücken vermeiden.



Für den Rothalstaucher und den Schwarzhalstaucher sollten zusätzlich zu den aktuellen Vorkommen aus dem Jahr 2014 auch Daten aus den früheren Jahren (seit 2006) mitgeteilt werden. Von Interesse sind auch Angaben zu Rückgangsursachen sowie ggf. ältere Vergleichsdaten. Diese Angaben dienen der Dokumentation und Auswertung von (lokalen) Bestandsentwicklungen und der Ermittlung von Arealgrenzen und Siedlungsdichten.

Die Haupterfassungstermine für die drei Arten überschneiden sich weitgehend. Im Optimalfall sollte jedes Brutgewässer insgesamt mindestens viermal zwischen Anfang April und Anfang Juli aufgesucht werden.

Um den Erfassungsaufwand zu reduzieren, ist eine Verringerung der Begehungen möglich, jedoch sollte als „Mindestprogramm“ eine Erfassung Mitte April bis Mitte Mai und eine weitere im Juni (ggf. Anfang Juli) durchgeführt werden (da die Beobachtungen ansonsten nicht als Brutverdacht eingestuft werden können). An Gewässern mit möglichen Vorkommen von Schwarzhal- und Rothalstaucher sollten sich die Termine in erster Linie nach diesen beiden Arten richten.



### Haubentaucher, Rothalstaucher und Schwarzhalstaucher in Niedersachsen

Alle drei Taucherarten sind in den vergangenen Jahren bereits Zielarten der landesweiten Brutvogelerfassungen in Niedersachsen und Bremen gewesen. Der *Haubentaucher* wurde als damaliger „Vogel des Jahres“ zuletzt im Jahr 2001 erfasst (MARXMEIER 2001), für *Rothals- und Schwarzhalstaucher* wurden 2005 landesweite Daten erhoben und zusammen mit älteren Daten seit 1995 publiziert (DEGEN 2006).

#### Verbreitungsschwerpunkte

Der *Haubentaucher* ist in Niedersachsen relativ weit verbreitet und brütet in allen Landesteilen. Die Verbreitungsschwerpunkte liegen in den Flusstälern (z.B. Ems, Weser, Leine) und allgemein in den grundwassernahen Landschaften, häufig in den durch Abgrabungen entstandenen künstlichen Gewässern (HECKENROTH & LASKE 1997). Die größten Bestände brüten auf den Flachwasserseen Dümmer und Steinhuder Meer. Unbesiedelt sind große Teile der Geestgebiete, vor allem der Lüneburger Heide, aber auch der Zevener Geest und der Syker Geest, sowie weite Teile der Mittelgebirgslagen.

Der *Rothalstaucher* brütet aktuell mit wenigen Vorkommen in verschiedenen Landesteilen, schwerpunktmäßig im Einzugsgebiet der Aller. Einige Brutvorkommen haben lange Traditionen, andere sind einmalige oder sehr unregelmäßige Ereignisse.

Auch der *Schwarzhalstaucher* ist in Niedersachsen nach wie vor nur spärlich verbreiteter Brutvogel, wobei der Schwerpunkt in jüngster Zeit in den westlichen Landesteilen lag.

#### Bestandsentwicklung

Der *Haubentaucher* hat in Niedersachsen langfristig im 20. Jahrhundert deutlich zugenommen. Die Bestandszunahme hielt allgemein bis in die jüngste Zeit an (KRÜGER & OLTMANNS 2007), gebietsweise wurden aber auch Rückgänge festgestellt.

Der Brutbestand des *Rothalstauchers* ist dagegen langfristig rückläufig. Gegen Ende des 20. Jahrhunderts war eine deutliche Zunahme (bis Ende der 1990er Jahre) festzustellen, nach einem Bestandseinbruch 2001 setzte wieder eine leichte Erholung ein (DEGEN 2006).

Der *Schwarzhalstaucher* hat nach der Wiederbesiedlung Niedersachsens 1973 trotz eines Rückgangs etwa von Mitte der 1980er bis Mitte der 1990er Jahre insgesamt deutlich zugenommen (von 33 Brutpaaren 1985 auf 117 Paare 2005; DEGEN 2006).

# Steckbrief

## Haubentaucher *Podiceps cristatus*

Quelle: Andretzke, H. et al. (2005): Artsteckbrief Haubentaucher *Podiceps cristatus*. In: Südbeck, P. et al. (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. (leicht geändert)

### Lebensraum

Fischreiche Stillgewässer (Seen, Weiher, Teiche, Talsperren, Baggerseen) ab 1 ha, oft jedoch > 5 ha; Boddengewässer der Ostsee, Altarme und langsam fließende Gewässer (MÜHLSTEGEN 1995) sowie Überschwemmungsgrünland; meist mit Strukturen für die Befestigung des Schwimmnestes, wie Röhrichte (Schilf, Binsen, Kalmus, Rohrkolben), ins Wasser ragende Bäume und Büsche, See- und Teichrosenbestände; offene Gewässerfläche ist wichtig zum Nahrungserwerb; mitunter auf (künstlichen) Gewässern ohne Ufervegetation, seltener auch auf nährstoffarmen Heideseen. Profitiert i.d.R. zumindest anfänglich von erhöhten Nährstoffeinträgen (besseres Nahrungsangebot), zu große Nährstoffbelastung wirkt sich dagegen negativ aus (Verlust der Röhrichte, Wassertrübung etc.).

### Brutbiologie

Schwimmnest, mehr oder weniger in Verlandungsvegetation versteckt, an Pflanzen verankert, selten frei oder auf die Wasseroberfläche überragenden Steinen; Einzelbrüter, auch kolonieartiges Brüten; saisonale Monogamie; meist 1, selten 2 Jahresbrut(en), Drittbrut fraglich, oft Nachgelege, dies bisweilen jedoch an anderem Gewässer; Brutdauer (22)25-29 Tage; Familienauflösung nach 10-11 Wochen, M und W balzen, bauen Nest, brüten, füttern, führen (oft je einen Teil der Jungen).

### Phänologie

Revierbesetzung (z.T. bereits verpaart) ab Mitte Februar, meist im März; Balz ab Mitte Februar bis Ende Juli, lange Brutperiode von Mitte März bis Anfang August; Legebeginn Erstbrut überwiegend ab Anfang April bis Anfang Juni, Schwerpunkt Anfang Mai bis Anfang Juni, Herbst- und Winterbruten möglich; Jungvögel ab Ende April möglich, meist ab Anfang Mai; Abzug aus Brutgebieten ab Anfang August.

### Hinweise zur Erfassung

Zählung territorialer, balzender, Nest bauender, brütender und führender Altvögel.

### Termine

1. Anfang bis Mitte April (Balz, Nestbau, brütende Vögel),
2. Anfang Mai bis Mitte Mai (Balz, Nestbau, brütende Vögel, Familienverbände),
3. Anfang Juni bis Mitte Juni (brütende Vögel, Familienverbände),
4. Anfang Juli bis Mitte Juli ggf. weitere Erfassung zur Ermittlung des Bruterfolgs (flügge bzw. nahezu flügge Jungvögel/Brutpaar).

Tagesszeit: ab Sonnenaufgang bis früher Vormittag, Familienverbände ganztags. Unterscheidung Brüter/Nichtbrüter mitunter schwierig, da Nest- und Jungenverluste schnell eintreten können.

Wegen möglicher Aufteilung bei der Führung der Jungen können zwei räumlich getrennt führende Altvögel nicht zwei Brutpaaren gleichgesetzt werden; andererseits werden bestätigte territoriale/balzende Einzelvögel dem Brutbestand zugerechnet, da der Partner versteckt brüten kann. Regional sind große Unterschiede im Brutbeginn möglich (z.T. durch Umsiedlungen bedingte spätere Bruten); auch lokale Umsiedlungen (v.a. bei Teichkomplexen), auch Balz und Brut an verschiedenen Gewässern. Junge können bis zum 20. Tag im Rückengefieder der Altvögel versteckt sein. Auch Durchzügler können (paarweise) balzen, v.a. noch im April. Aufgrund der Störepfindlichkeit nicht nach versteckten Nestern suchen. Auf unübersichtlichen bzw. großen Gewässern ist die Erfassung vom Boot aus sinnvoll. In Gruppen zusammen schwimmende Altvögel sind als Nichtbrüter zu werten. Nahrungsflüge von (ggf. weniger fischreichen) Brutgewässern zu Küstengewässern (inkl. Flüsse/Flussmündungen) kommen vor.

Auch Negativkontrollen in früheren Jahren besetzter Reviere bitte mitteilen.

### Auswertung

Wertungsgrenzen: Anfang März bis Ende Juli

*Brutzeitfeststellung:* \* einmalige Feststellung eines balzenden Paares oder eines Individuums mit Territorialverhalten im potentiellen Brutgebiet ab Anfang Mai bis Ende Juli.

*Brutverdacht:* \* zweimalig Paar/Altvogel balzend im Abstand von mindestens 7 Tagen, davon eine Feststellung ab Anfang April \* einmalig Paar/Altvogel balzend und eine weitere Beobachtung eines Altvogels/Paares im Abstand von mindestens 7 Tagen, davon eine Feststellung ab Anfang April \* Beobachtung eines in Ufervegetation hinein schwimmenden bzw. aus ihr heraus schwimmenden Altvogels (Partner kann versteckt brüten).

*Brutnachweis:* insbesondere \* brütende, Futter tragende bzw. Junge führende Altvögel.

## Steckbrief

# Schwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis*

Quelle: Andretzke, H. et al. (2005): Artsteckbrief Schwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis*. In: Südbeck, P. et al. (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. (leicht geändert)

### Lebensraum

Eutrophe Stillgewässer, meist größere Seen mit ausgeprägtem Uferbewuchs; in jüngster Vergangenheit werden zunehmend kleinere Gewässer anthropogenen Ursprungs (Klär- und Fischteiche, Baggerseen, Wiedervernässungspolder in Hochmooren) besiedelt, die teilweise eine geringe Deckung der Ufervegetation aufweisen (mit kleinen inselartigen Röhrichten).

### Brutbiologie

Schwimmnest, durch submerse Pflanzen verankert oder in Flachwasserzonen auf dem Gewässerboden, mehr oder weniger in Verlandungsvegetation versteckt, meistens am Rand der Verlandungszone (Schilf, Binsen), manchmal auch offen auf der Wasserfläche, Errichtung von Paarungsplattformen; Einzel- und Koloniebrüter, häufig mit anderen Arten vergesellschaftet (Lach- und Sturmmöwe, Trauer- und Flusseeeschwalbe); saisonale Monogamie; i.d.R. 1-2 Jahresbrut(en) (auch Schachtelbruten); Brutdauer 20-21 Tage, nach 4-6 Wochen sind Junge selbständig; M und W führen einzeln, nach zwei Wochen trennt sich die Familie häufig.

### Phänologie

Ankunft im Brutgebiet ab Mitte März bis Anfang April, Heimzug bis Ende Mai, Hauptdurchzug Anfang April bis Anfang Mai, Balz Mitte April bis Anfang Mai; Legeperiode Ende April bis Ende Juni, Hauptlegezeit Mitte Mai bis Ende Juni; Jungvögel ab Ende Mai; Abzug von den Brutplätzen bereits im Juli.



### Hinweise zur Erfassung

Zählung ortstreuer Paare/Individuen, balzender Paare, brütender und Futter tragender Altvögel sowie Zählung von Familienverbänden mit nicht flüggen Jungvögeln.

### Termine

1. Ende April bis Anfang Mai (Balz, Nestbau),
2. Mitte Mai (Balz, ggf. Nestbau, brütende Vögel),
3. Mitte Juni bis Anfang Juli (brütende Vögel, Familienverbände)

Tagesszeit: Morgenstunden, Familienverbände ganztags.

Altvögel mit sehr kleinen, im Gefieder versteckten Küken fallen dadurch auf, dass die weißen Armschwingen durch die leicht aufgestellten Flügel sichtbar sind. Paare an Gewässern ohne Möwenkolonien sind nur dann als Brutvögel zu werten, wenn zwei Feststellungen von Mitte Mai bis Mitte Juni im Abstand von mindestens 7 Tagen vorliegen.

Auch Negativkontrollen in früheren Jahren besetzter Reviere bitte mitteilen.

### Auswertung

Wertungsgrenzen: Mitte April bis Ende August

*Brutzeitfeststellung*: \* einmalige Feststellung eines balzenden Paares im potentiellen Brutgebiet ab Mitte Mai bis Anfang Juli.

*Brutverdacht*: \* Nestbau \* einmalige Feststellung eines balzenden Paares im potentiellen Brutgebiet und eine weitere Feststellung eines einzelnen Altvogels im Abstand von mindestens 7 Tagen, davon eine Mitte Mai bis Anfang Juli \* zweimalige Feststellung eines Paares im Abstand von mindestens 7 Tagen, davon eine Mitte Mai bis Anfang Juli.

*Brutnachweis*: insbesondere \* Junge führende Altvögel.

## Steckbrief

### Rothalstaucher *Podiceps grisegena*

Quelle: Andretzke, H. et al. (2005): Artsteckbrief Rothalstaucher *Podiceps grisegena*. In: Südbeck, P. et al. (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. (leicht geändert)

#### Lebensraum

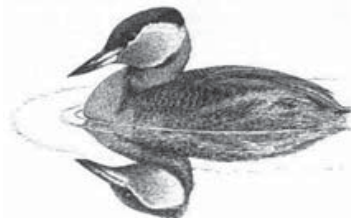
Vornehmlich kleine, aber auch größere flache Stillgewässer mit ausgeprägter Verlandungsvegetation (Röhrichte, Unterwasser- und/oder Schwimmblattvegetation) ab 0,1 ha Größe, die auch im Wald liegen können; vornehmlich Fischteiche, aber auch Strandseen, Weiher, Feldsölle, Sümpfe, überstautes Grünland, Altarme und flache Buchten von Seen. Die Art besiedelt gerne neu entstandene Flachgewässer.

#### Brutbiologie

Schwimmnest; offen auf der Wasseroberfläche oder mehr oder weniger in Verlandungsvegetation versteckt, an Pflanzen verankert, vor dem Nestbau 1-3 Paarungsplattformen; Einzelbrüter, aber auch in kleinen, lockeren Kolonien und/oder in Kolonien anderer Arten (Hauben- und Schwarzhalstaucher, Blässhuhn, Lachmöwe, Trauerseeschwalbe); saisonale Monogamie; eine Brut jährlich, selten 2 Bruten (auch Schachtelbruten), oft Nachgelege; Brutdauer 20-27 Tage; Familienauflösung nach 8-10 Wochen, M und W brüten und führen.

#### Phänologie

Ankunft im Brutgebiet ab Ende Februar, meist im März, Paare kehren z.T. verpaart zurück; Heimzug bis Mitte Mai, Hauptdurchzug Ende März bis Mitte April; Balz hauptsächlich Mitte April bis Mitte Mai, Legeperiode ab Ende März bis Mitte Juli, Hauptlegezeit Ende April bis Ende Mai, Nachgelege bis Mitte Juli; Jungvögel ausnahmsweise ab Mitte April bis Mitte August, zumeist ab Ende Mai; Abzug aus den Brutgebieten Mitte Juni bis Mitte August.



#### Hinweise zur Erfassung

Vornehmlich optische, aber auch akustische Erfassung, in der Balzzeit auch nachts kontrollieren (nicht zwingend erforderlich). Kontrolle mit Klangattrappe sinnvoll, insbesondere an vegetationsreichen und unzugänglichen Gewässern.

#### Termine:

1. Anfang Mai (Balz, Nestbau bzw. Bau von Begattungsplattformen),
2. Mitte Mai (Nestbau, Kopulation, brütende Individuen),
3. Ende Juni bis Anfang Juli (Zählung Junge führender Paare, brütende Individuen).

Tagesszeit: frühe Morgenstunden und in der Abenddämmerung, Anfang Mai ggf. auch nachts.

Spätansiedlungen sind bis Ende Mai möglich; Balzrufe weit hörbar. Altvögel an geeigneten Gewässern von Mitte April bis Mitte Juli sind in der Regel (potenzielle) Brutvögel, da Nichtbrüter abseits der Brutgebiete übersommern. In der Zeit der Bebrütung des Geleges sowie während der Führung von wenige Tage alten Küken sehr heimlich. Brutbestandsangaben, die nur auf Gelegefunden und auf Familienbeobachtungen basieren, sind lediglich Mindestzahlen des Brutbestands, da sich die Nester oft gut versteckt in der Vegetation befinden (und daher nicht gefunden werden) und viele Paare ihre Gelege oder Jungen verlieren. Unübersichtliche Gewässer von geeigneten Beobachtungsstellen aus längere Zeit kontrollieren. Auch Negativkontrollen in früheren Jahren besetzter Reviere bitte mitteilen.

#### Auswertung

Wertungsgrenzen: Anfang April bis Anfang August.

*Brutzeitfeststellung:* \* einmalige Feststellung eines Paares oder Balzrufe im potentiellen Brutgebiet ab Mitte April bis Mitte Juli.

*Brutverdacht:* \* Nestbau \* einmalige Feststellung eines Paares sowie eine weitere Beobachtung im Abstand von mindestens 7 Tagen, davon eine Mitte Mai bis Anfang Juli \* einmalig Balzrufe eines Altvogels sowie eine weitere Feststellung im Abstand von mindestens 7 Tagen, davon eine Mitte Mai bis Anfang Juli \* zweimalige Feststellung eines Paares im Abstand von mindestens 7 Tagen, davon eine Mitte Mai bis Anfang Juli.

*Brutnachweis:* insbesondere \* Junge führende Altvögel.



## Meldebögen

Bitte benutzen Sie möglichst die drei Taucher-Meldebögen. Ein Kartenausschnitt mit dem bearbeiteten Gebiet und punktueller Lokalisierung der Brutplätze / Beobachtungen sollte unbedingt beigefügt werden, gern auch auf einem Extrablatt. Bitte möglichst jedem Beobachtungspunkt in der Karte einen Lebensraumtyp zuweisen. Zusätzlich sollten die ungefähre Gewässergröße und -tiefe (Größenklassen) angegeben werden sowie Informationen zu Beeinträchtigungen des Lebensraumes (z.B. Störungen durch Bade- und Erholungsbetrieb, Angelsport; Hypertrophierung) und zur Vergesellschaftung (vor allem bei Schwarzhals- und Rothalstaucher).

Weiterer Bedarf an Meldebögen kann durch Kopien der Vorlage (Vorderseite ausreichend) bzw. durch Nachbestellung bei der Staatlichen Vogelschutzwarte oder dem Koordinator gedeckt werden.

Beobachtungsdaten können außerdem über [www.ornitho.de](http://www.ornitho.de) eingegeben werden. In diesem Fall bitte unbedingt die passenden Brutzeitcodes (die jeweils höchste anwendbare Kategorie) eintragen und die Angaben zur Vergesellschaftung (z.B. Lachmöwenkolonie) sowie zu eventuellen Beeinträchtigungen im Feld „Bemerkungen“ nicht vergessen. Soweit die Möglichkeit besteht, können auch regionale Zusammenfassungen in Form von Geodaten (shape-Dateien) an den Koordinator übersandt werden.

## Koordinator

Jann Wübbenhorst, Sandfeld 3a, 21354 Bleckede  
Email: [jw-bg@t-online.de](mailto:jw-bg@t-online.de), Tel. 05852 / 95191-28

## Literatur

BRANDT, T. (2004): Im Spiegel ökologischer Veränderungen: Spontanes Brüten des Schwarzhalsstauers (*Podiceps n. nigricollis*) am Steinhuder Meer. Vogelkdl. Ber. Niedersachs. 36: 93-100.

DEGEN, A. (2006): Rothals- (*Podiceps grisegena*) und Schwarzhalsstauer (*P. nigricollis*) in Niedersachsen: Verbreitung, Brutbestand und Habitatwahl 1995-2005 sowie Gefährdungsursachen, Schutz und Erhaltungszustand. Vogelkdl. Ber. Niedersachs. 38: 1-24.

HECKENROTH, H., & V. LASKE (1997): Atlas der Brutvögel Niedersachsens 1981-1995. Naturschutz Landschaftspf. Niedersachs. 37. Hannover.

MARXMEIER, U. (2001): Niedersachsenweite Haubentaucher-Kartierung. NOV-Mitteilungen Nr. 6: 8-11.

MÜLSTEGEN, J. -H. (1995): Haubentaucher (*Podiceps cristatus*) - Brüten an Fließgewässern im südwestlichen Niedersachsen. Vogelkdl. Ber. Niedersachs. 27: 1-6.

# Koordinatoren gesucht für das landesweite Bestandsmonitoring von Graureiher und Saatkrähe

Zum Schutz von Vogelkolonien sind genaue Kenntnisse zu Lage, Größe, Entwicklung und Nahrungsgebieten erforderlich. Landesweite Zählungen von Graureiher- und Saatkrähenkolonien sind von Hartmut Heckenroth begründet und von der Staatlichen Vogelschutzwarte Niedersachsen 1974-2003 betreut worden. Durch die inzwischen deutlich gestiegene Zahl der Kolonien war diese wichtige Koordination hier nicht mehr vollständig zu leisten und in den Zählungen sind Lücken entstanden. Es soll nun versucht werden, diese für den Schutz wichtige Grundlagenarbeit wieder zu beleben. Bei der Saatkrähe ist die Bedeutung aktueller Daten auch vor dem Hintergrund zunehmender Konflikte mit der Bevölkerung zu sehen, die bei Ansiedlungen in städtischen Bereichen auftreten können.

*Dafür werden vor allem Koordinatoren, aber auch Zähler gesucht.*

## Zählgebietskulisse

**Graureiher**-Vorkommen verteilen sich ungleichmäßig über das gesamte Land. Das Hauptverbreitungsgebiet erstreckt sich über die Küstenregion und das Tiefland, die Mehrzahl der großen Kolonien (>50 Paare) liegt in der natur-

räumlichen Region Watten und Marschen.

Die **Saatkrähe** ist Brutvogel des Tieflandes und der Börden, wo sie insbesondere in Marschen und Flussniederungen bzw. Talauen und Senken vorkommt. Zunehmend findet eine Verlagerung von Kolonien in Siedlungsbereiche statt.

## Zählungen wann und wo?

Es findet jedes Jahr nur eine Zählung statt und zwar vor dem Laubaustrieb im April (bis Anfang Mai) Gezählt werden sollen vor allem die großen Kolonien mit > 20 Paaren.

## Koordinatoren gesucht!

Zu ihren Hauptaufgaben gehört es, Zählerinnen und Zähler zu werben und zu betreuen, die Zählungen je Saison zu sammeln und ein jährliches Treffen zu organisieren.

Diese Tätigkeit erfolgt im Zusammenwirken und mit Unterstützung der NOV sowie der Staatlichen Vogelschutzwarte im NLWKN.

## Kontakte

Herwig Zang & Thorsten Krüger

Adressen siehe nachfolgende Seite

Herwig Zang  
Tel. 05321-3670; Email:  
herwig.zang@onlinehome.de

Thorsten Krüger  
Tel. 0441-799 2019; Email:  
thorsten.krueger@nlwkn-h.niedersachsen.de

## Farbberingte Uferschnepfen

Am Dümmer und im Schneckenbruch (Landkreis Osnabrück) werden Uferschnepfen mit Farbringen beringt. Durch diese Markierung sind die Vögel individuell gekennzeichnet; die Ringkombinationen sind mit dem Spektiv ablesbar.

Am Dümmer und im Schneckenbruch (Landkreis Osnabrück) werden Uferschnepfen mit Farbringen beringt. Durch diese Markierung sind die Vögel individuell gekennzeichnet; die Ringkombinationen sind mit dem Spektiv ablesbar.

Jeder Vogel trägt drei Ringe pro Bein oberhalb des Intertarsalgelenkes. Dabei werden die Farben rot, gelb, hellblau und schwarz verwendet. Teil der Kombination ist zudem ein Metallring (Nummernring) der Vogelwarte

Helgoland. Die Farbringkombinationen sind mit anderen Projekten und der internationalen Wader Study Group abgestimmt.

Die in den Projektgebieten beringten Vögel können auch andernorts als Brut- oder Rastvögel auftauchen. Bitte melden Sie entsprechende Sichtungen mit Angabe der Farbringkombination (linkes und rechtes Bein; jeweils aus Sicht des Vogels), des Ortes, Datum und soweit möglich ggf. weiteren Informationen (Geschlecht des Vogels, Status etc.).

Sollten Fotos von beringten Vögeln vorliegen, sind wir daran sehr interessiert!

### Kontakt

Johannes Melter  
Dulings Breite 6-10, 49191 Belm, Tel.  
05406-7040, Email:  
J.Melter@bio-consult-os.de

## Beringte Moorenten

Im Frühjahr 2012 begann auf Initiative des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt und Klimaschutz ein Projekt, mit dem Ziel einer Wiederansiedlung der Moorente (*Aythya nyroca*) am Steinhuder Meer und seinen Nebengewässern.

Die ausgewilderten Vögel stammen ausschließlich aus Nachzuchten von z.T. über viele Jahre in Zoos oder zoologischen Einrichtungen gehaltenen Elterntieren.

Um Informationen über die Ansiedlung, Brutorttreue und das Migrationsverhalten dieser Enten zu erhalten, wurden sie bis Mitte 2013 am (i.d.R.) linken Tarsus beringt mit Metallringen der Vogelwarte Helgoland. Seither gelangen mehrere Beobachtungen, bei denen dieser Ring deutlich sichtbar war. Um die Zahl der Rückmeldungen zu erhöhen, wurden ab Juli 2013 und werden auch weiterhin die Auswilderungsvögel zusätzlich (i.d.R.) rechts mit gelben Plastikringen gekennzeichnet. Diese ermöglichen ein besseres Erkennen und sind mit einem aus zwei schwarzen Buchstaben bestehenden Code beschriftet, der sich mit geeigneten optischen Geräten auch aus größerer Entfernung ablesen lässt.

Die Beringung der Vögel erfolgt durch die Wildtier- und Artenschutzstation Sachsenhagen, Hohe Warte 1, D-31553

Sachsenhagen (www.wildtierstation.de, info@wildtierstation.de).

Meldungen über die Beobachtung von Moorenten mit gelben Fußringen und schwarzer Beschriftung werden mit Angabe von Beobachtungsort (möglichst mit geographischen Koordinaten), Datum, Uhrzeit, Habitat und etwaigen Besonderheiten an die Wildtier- und Artenschutzstation Sachsenhagen erbeten. Melder erhalten einen Ausdruck mit allen bis dahin bekannten Lebenslaufdaten der beobachteten Ente.

Auch Meldungen über Moorenten, bei denen lediglich ein gelber Farbring ohne abgelesenen Code erkannt werden konnte, sind von Interesse.

### Kontakt

Wildtier- und Artenschutzstation Sachsenhagen, Hohe Warte 1, D-31553 Sachsenhagen  
www.wildtierstation.de  
Email: info@wildtierstation.de

Klaus Otten



## Veranstaltungshinweise

### 42. Jahrestagung der Niedersächsischen Ornithologischen Vereinigung

Vom 27. bis 28. September 2014 findet die diesjährige Jahrestagung der NOV auf Einladung der Avifaunistischen Arbeitsgemeinschaft Südostniedersachsen AviSON an der TU Braunschweig statt.

Die Tagung steht unter dem Titel „Natur aus zweiter Hand“.

Die Einladung mit dem Programm wird mit den nächsten NOV-Mitteilungen verschickt.



### 147. DO-G Jahresversammlung 2014 in Bielefeld

Die 147. Jahresversammlung der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft findet auf Einladung der Universität Bielefeld, der Nordrhein-Westfälischen Ornithologen-Gesellschaft e.V. und der Vogelschutzwarte im Landesamt für Natur, Umwelt, & Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen von Mittwoch, 1. Oktober (Anreisetag) bis Montag, 6. Oktober 2014 (Exkursionen) in Bielefeld statt.

Die lokale Organisation der Tagung liegt in den Händen eines Teams um Oliver Krüger, Tim Schmoll und Holger Schielzeth von der Universität Bielefeld.

Schwerpunktt Themen:

- Wissenschaftliche Grundlagen des Vogelschutzes
- Ornithologie mit langem Atem: Von Datensätzen und Datensätzen
- Urbane Ornithologie: Überlebenschancen aus Menschenhand

**Weitere Informationen**

[www.do-g.de](http://www.do-g.de)

### 20 Jahre DO-G Gänsetreffen - Tagung 17.-19.10.2014

Anlässlich der DO-G Jahresversammlung 1994 in Wilhelmshaven gründete sich offiziell die Fachgruppe (damals Projektgruppe) „Gänseökologie“ und so begeht die Gänsegruppe in diesem Jahr ihr 20jähriges Jubiläum.

Wir wollen das mit einer etwas besonderen Fachtagung in der DJH Xanten begehen. Neben der Kooperation mit dem Dachverband Deutscher Avifaunisten DDA wollen wir uns diesmal auch mit der Fachgruppe „Polargebiete“ der DO-G treffen. Somit werden die Ergebnisse der Arktisforschung einen wichtigen Teil des Programmes ausmachen. Ebenso werden wir uns anlässlich des dramatischen Bestandsrückganges und einiger interessanter Schutzprojekte in Schweden, Deutschland und den Niederlanden mit der Zwerggans befassen. Zu der Tagung werden daher auch internationale Gäste erwartet.

**Weitere Informationen**

[www.anser.de](http://www.anser.de)

### Kranichschutz Deutschland Jahrestagung 30.10.-01.11.2014 in der Teufelsmoorniederung

Die Jahrestagung von Kranichschutz Deutschland findet 2014 Osterholz-Scharmbeck in der Teufelsmoorniederung in Niedersachsen statt.

Passend zur Region werden Moore und Moorschutz Schwerpunktthemen der diesjährigen Tagung sein.

Das Programm wird im Frühjahr/Sommer bekannt gegeben.

**Weitere Informationen**

[www.kraniche.de](http://www.kraniche.de)

**10. Deutsches See- und Küstenvogelkolloquium  
der AG Seevogelschutz  
14. bis 16. November 2014**

Vom 14. Bis 16. November 2014 veranstaltet die AG Seevogelschutz in Zusammenarbeit mit der Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer auf der Insel Norderney das 10. Deutsche See- und Küstenvogelkolloquium.

Die Arbeitsgemeinschaft Seevogelschutz, ein seit 1982 bestehender Zusammenschluss von Vereinen und Institutionen, die für den Schutz bzw. die Erforschung von Küstenvögeln an der deutschen Nord- und Ostseeküste amtlich oder ehrenamtlich tätig sind, setzt damit die 1996 begonnene Tradition fort, alle zwei Jahre insbesondere auch jungen Referenten ein Forum zu bieten, ihre Forschungsergebnisse vorzustellen und aktuelle Erfahrungsberichte aus den Schutzgebieten auszutauschen.

Die genaue Programmgestaltung sowie nähere Informationen zur Tagung werden im Laufe des Jahres 2014 auf der Homepage der AG Seevogelschutz [www.seevogelschutz.de](http://www.seevogelschutz.de) und der Homepage des Nationalparks Niedersächsisches Wattenmeer [www.nationalpark-wattenmeer.de/nds](http://www.nationalpark-wattenmeer.de/nds) publiziert.

Es wird ein Tagungsbeitrag von 25,- Euro erhoben.

Die Tagungsbeiträge sollen in den Vogelkundlichen Berichten aus Niedersachsen publiziert werden.

Für Frühmelder verweisen wir zur Zimmerbuchung auf [www.norderney.de](http://www.norderney.de). Hinweise zu günstigen Unterkünften werden ebenfalls auf den genannten Homepages angegeben.

**Für Anfragen**

Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer, Virchowstrasse 1, D-26382 Wilhelmshaven, [poststelle@nlpv-wattenmeer.niedersachsen.de](mailto:poststelle@nlpv-wattenmeer.niedersachsen.de)



**NOV-Pressarbeit -  
Mitarbeiter gesucht!**

Für unsere Pressarbeit suchen wir engagierte Mitstreiter. Bei Interesse melden Sie sich gerne bei

Herwig Zang  
[herwig.zang@onlinehome.de](mailto:herwig.zang@onlinehome.de)

**Die „NOV-Mitteilungen“**

erscheinen zweimal jährlich, im März und Juli/August. Sie stehen allen Mitgliedern zum Informationsaustausch und zur Veröffentlichung von Mitteilungen offen.

Hier können Sie

- Kurzberichte über ornithologische Feststellungen aus Niedersachsen und Bremen,
- Zwischenberichte aus laufenden Projekten,
- Aufrufe zur Mitarbeit,
- Diskussionsbeiträge,
- Bücherangebote, -suche

an unsere Mitglieder weiterleiten.

Die NOV-Mitteilungen können auch elektronisch als pdf-Version bezogen werden. Bitte teilen Sie uns per Email mit, ob Sie daran Interesse haben. So können wir den Papierverbrauch, aber auch unsere Portokosten deutlich senken.

**Schriftführerin NOV**

Kerrin Obracay  
Am Suletal 48, 27232 Sulingen  
Email: [kerrin.lehn@ornithologie-niedersachsen.de](mailto:kerrin.lehn@ornithologie-niedersachsen.de)